

v. B o s e , Martin

Kdr. d. III. Batl. R. G. Ldw.-Inf.-Rgt. 107; geb. 21. 11. 1868 in Zwickau (Sa.); im Frieden im Inf.-Rgt. 107; beliehn am 3. 6. 1915

Am 4. 4. 1915 hatte Major v. Bose, im Rahmen der Division von Schmettau kämpfend, im Laborzatal eine Lücke zwischen Ldw.-Inf.-Rgt. 9 und den Österreichern auszufüllen und die Enge bei Hegnescaba unbedingt zu halten. Da ein Teil der Österreicher wider Erwarten in der Nacht zurückging, besetzte er sofort aus eigenem Entschluß auch diese Stellungen und hielt sie während des 5. 4. trotz schwersten Feuers und heftiger Angriffe bis zum 6. 4. mittags. Dann stürmte er auf Befehl des Regimentes das Dorf Alfoesebeny und hielt unter schwerstem Flankenfeuer diesen Ort süd. des Duklapasses in den Beskiden bis zu seiner am Morgen des 7. 4. erfolgenden Ablösung.

v. B o s s e , Ludolph

Gen.-Lt. u. Kdr. d. R. G. Ldst.-Inf.-Rgt. 19; geb. 23. 8. 1853 in Halle a. d. Weser; im Frieden Gen.-Major 3. D.; beliehn am 30. 10. 1915

Drei sächsische Landsturmbataillone waren im Juni 1915 zum Ldst.-Inf.-Rgt. 19 zusammengefaßt worden. Anfang Juli 1915 wurde das Regiment nach dem östlichen Kriegsschauplatz verladen und erhielt im Samiceabschnitt der 50. Ref.-Div. an der Rawka in Polen die Feuertaufe. Die 19er sächsischen Landstürmer hielten sich von vornherein im feindlichen Feuer vortrefflich. Der Rgt.-Kdr., Gen.-Lt. v. Bosse, der trotz vorgeschrittenen Alters mit ins Feld gezogen war, hat das große Verdienst, daß das Regiment in kurzer Zeit zu einer brauchbaren Kriegsformation zusammengeschweift wurde und erfolgreich kämpfte.

Graf v. B o t h m e r , Felix

K. B. Gen. d. Inf. u. Oberbefehlshaber d. Kais. Deutschen Süd-Armee; geb. 10. 12. 1852 in München; im Frieden Gen. d. Inf.; beliehn am 30. 8. 1917
siehe unter Kommandeur 2. Klasse

B o u r q u i n , Alexander

Lt. u. Führer d. M.G.-Komp. i. R. G. Ref.-Inf.-Rgt. 103; geb. 21. 5. 1896 in Nazareth auf Jamaica; im Frieden Gymnasiast; beliehn am 1. 6. 1917

Während der Infanterieangriffe im Verlaufe der Doppelschlacht Aisne—Champagne Mitte April 1917 hat Lt. Bourquin sich als Führer seiner Maschinengewehrkompanie in den allerschwierigsten Verhältnissen als ein besonders beispielgebender Frontoffizier bewährt. Unter seiner persönlichen Einwirkung waren die Maschinengewehre seiner Kompanie das Rückgrat der infanteristischen Abwehr. Wunder von Tapferkeit wurden von den braven Maschinengewehrbedienungen, fortgerissen von dem todesmutigen Einsatz ihres tapferen Führers, vollbracht.

v. B o r b e r g , Friedrich

Rittm. d. Ref. u. Kdr. d. II. Batl. R. G. Ref.-Inf.-Rgt. 104; geb. 2. 7. 1877 in Rochlitz (Sa.); im Frieden Gutsbesitzer; beliehn am 10. 8. 1917

Rittm. v. Borberg hat im Verlaufe der opferreichen, schweren Kampfstage um Brzezany im Abschnitt der 24. Ref.-Div. vom 29. 6. bis 3. 7. 1917 sein Bataillon und von da bis 8. 7. den rechten Abschnitt des Regiments, dem zwölf Kompagnien unterstanden, mit großer persönlicher Tatkraft und Umsicht geführt. Die wiederholten russischen Handgranatenangriffe wurden restlos abgeschlagen, eine Leistung, die nur seiner zielbewußten, ruhigen, umsichtigen Führung und über jedes Lob erhabenen Tapferkeit zu danken war. Auch bei dem unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen erfolgten Einsatz seines Bataillons bei Przewoziec hat sich Rittm. v. B. wiederum als Führer aufs trefflichste bewährt.

v. B o r b e r g , Hermann

Hptm. u. Führer d. R. G. Jäg.-Batl. 13; geb. 17. 5. 1877 in Oschatz (Sa.); im Frieden im gleich. Batl.; beliehn am 24. 3. 1915

Das Jäg.-Batl. 13 erkämpfte sich auf der Lorettöhöhe, zweimal im Frühjahr 1915 eingesetzt, Ruhmestage, die in seiner Geschichte einen ersten Platz einnehmen. Beim ersten Einsatz führte Hptm. v. Borberg das Bataillon. Es wurde am 4. 3. dem Füs.-Rgt. 40 unterstellt. Durch das zerschossene Couchez ging der Vormarsch. Eile tat not. In den zerschossenen Laufgräben der Lo-